



Ein Zwilling kommt selten allein: Katrin Hartung und Kathrin Thomä (l.) sind glücklich mit ihren Babys im Doppelpack.

# Wiedersehen mit Zwillingen

Zwei Mütter, vier Kinder und jede Menge Gemeinsamkeiten brachten Katrin Hartung und Kathrin Thomä als Freundinnen wieder zusammen.

Von Katja Schramm

**Dorndorf/Möhra** – Mia und Ida, Luise und Moritz sind etwas Besonderes, auch wenn die beiden Zwillingspärchen heute noch nicht wissen, welche Freude sie ihren Eltern mit ihrer Ankunft bereitet haben, waren sie es, die ihre Mütter wieder haben zusammenfinden lassen. Früher waren Katrin Hartung (30) aus Dorndorf und Kathrin Thomä (29) aus Kieselbach gute Freundinnen, die sich irgendwann aus den Augen verloren hatten. Bis dahin war es der gleiche Vorname, der für Gemeinsamkeit stand.

Als Katrin Hartung schwanger wurde und erfuhr, dass sie Zwillinge erwartet, erhielt Kathrin Thomä, die jetzt in Möhra lebt, etwa zur gleichen Zeit dieselbe Botschaft. Die Nachricht sprach sich herum, so erfuhr die eine von der anderen – vom gleichen Glück. Einen schöneren Grund hätte es kaum geben können, die Freundschaft von damals wieder zum Leben zu erwecken. Wer sonst könnte der idealere Gesprächspartner sein in dieser aufregenden Zeit zwischen körperlicher Veränderung und doppelter Vorfreude. Da war plötzlich die jeweils andere, die genau nachvollzie-

hen konnte, „wie es einem geht und was man fühlt“. Eine, die in genau derselben Situation war, mit der die Lage der Babys im Bauch, Größe, Gewicht und Ultraschallbilder ausgetauscht werden konnten. Eben jemand, der nicht fremd, sondern irgendwie altvertraut ist, trotz langer Distanz.

Die Liste der Gemeinsamkeiten wurde immer länger – beide Katrins sollten ihre Zwillinge nach errechnetem Geburtstermin Anfang Mai zur Welt bringen. Beide Frauen fanden sich gut einen Monat früher im Bad Salzunger Klinikum wieder. Zuerst war es Kathrin Thomä, die am 30. März ihre Babys auf natürlichem Weg zur Welt brachte. Luise, die Erstgeborene, erblickte mehr als eine Stunde vor ihrem Bruder das Licht der großen, neuen Welt. Während sich Moritz etwas länger Zeit ließ, um endlich in den Armen seiner glücklichen Mama liegen zu können. Und das bei einem identischen Geburtsgewicht von exakt 2220 Gramm. Nur wenige Tage später, am 2. April, wurden Mia und Ida geboren. Wegen zu hohem Blutdruck und Wassereinlagerungen sei Katrin Hartung von ihrer Frauenärztin in das Klinikum eingewiesen worden – noch am selben Tag wurden die Zwillinge per Kaiserschnitt geboren. Bis dahin sei die Schwangerschaft „sehr unkompliziert“ verlaufen, die Monate der lang ersehnten Freude auf die Kinder gingen problemlos vorüber. Letztlich auch die Geburt, die zwar plötzlich, aber notwendig zur Sicherheit von Mutter

und Babys eingeleitet werden musste. Schließlich verbrachten auch beide Mamas im Familienzimmer auf der Wochenstation die ersten Tage mit den Neugeborenen. Nachdem Kathrin Thomä nach Hause durfte, wechselte die Freundin in den großzügigen Wohnbereich, der auch den Papas die Möglichkeit bietet, im Krankenhaus zu übernachten, um ganz nah bei der Familie sein zu können. Katrin Hartung konnte mit ihren Zwillingen noch nicht so bald entlassen werden, weil Ida, die mit einem Gewicht von 2100 Gramm auf die Welt kam, „nicht so richtig zunahm“. So blieb der jungen Mutter im Klinikum die Zeit, sich auf das Leben mit zwei Babys in Ruhe einzustellen. „Sehr angenehm“ sei es auf der Wochenstation gewesen. Die Schwestern, Ärzte und Hebammen „haben sich sehr gut um uns gekümmert“. Der große Vorteil sei eben die direkte Nähe zum Säuglingsbereich, der im Bad Salzunger Klinikum auf der Wochenstation mit untergebracht ist.

## Den Rhythmus finden

Gerade bei Frühgeborenen ist diese Nähe sehr wichtig, in solchen Fällen können die Mütter bis zur Entlassung des Kindes als Begleitperson im Klinikum bleiben. Babys, die mehr als 1500 Gramm wiegen, dürfen im Klinikum Bad Salzungen entbunden werden, erklärt Dr. Kornelia Franke. Für die Chefärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sei jede Geburt etwas Besonderes. Zwillingsgeburten seien darüber hinaus immer

eine Herausforderung. Sechs solcher Entbindungen gab es im vergangenen Jahr im Klinikum, ebenso im Jahr 2011. Etwas höher war die Anzahl der Zwillinge 2010. In dem Jahr wurden neun Pärchen geboren. Die Zwillinge von Kathrin Thomä und Katrin Hartung sind die ersten in diesem Jahr, ein weiteres Pärchen gesellte sich vor wenigen Tagen dazu.

Doppelte Freude und doppelt so viel Zeit, die Zwillinge von ihren Eltern fordern. Deshalb möchte Katrin Hartung die ersten Wochen gemeinsam mit dem frisch gebackenen Zwilling-Papa zu Hause in Ruhe verbringen. Es sei ihr wichtig, sich erst einmal als Familie zusammenzufinden, „ganz ohne Tumult“. Ist der tägliche Rhythmus gefunden, die ersten Wochen der familiären Eingewöhnung vorüber, freuen sich die Babys sicher über Besuch. Schließlich sind die Eltern von Mia und Ida genauso glücklich und stolz auf ihre gesunden Kinder, wie Mama und Papa von Luise und Moritz. Die jungen Frauen genießen es, Mütter von Zwillingen zu sein. Momentan wird viel telefoniert und darüber ausgetauscht, wie sich die Babys außerhalb von Mamas Bauch entwickeln. Die ersten Treffen sind auch schon geplant. Die vier jedenfalls werden heranwachsen und irgendwann einmal erfahren, dass sie es waren, die ihre beiden Mamas wieder haben zusammenfinden lassen. Zufall oder Schicksal? Egal, die Freundschaft soll weiterbestehen, darüber sind sich Katrin Hartung und Kathrin Thomä einig.